

**Schulinternen Lehrplan des Faches
Wirtschaft-Politik des
Gymnasiums Siegburg Alleestraße
– Sekundarstufe I**



Wirtschaft-Politik

(Fassung vom 10.08.2023)

1. Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 5/6

Klassenstufe 5, erstes Halbjahr:

Inhaltsfeld	Schwerpunkte	Konkretisierung	Kompetenzen
Sicherung und Weiterentwicklung der Politik (IF2)	<ul style="list-style-type: none"> - Leben in der Demokratie: Verknüpfung von Politik und Lebenswelt im Erfahrungsbereich von Kindern und Jugendlichen - Rechte und Pflichten von Kindern und Jugendlichen in Familie und Schule: Schulordnung, Schulgesetz, Jugendschutzgesetz - Formen demokratischer Beteiligung in Schule und Stadt/Gemeinde unter Berücksichtigung von Institutionen Akteuren und Prozessen 	<ul style="list-style-type: none"> - Klassensprecherwahl, Schülervertretung (Kap.3) - Klassensprecherwahl, Schülervertretung (Kapitel 3) - Cybermobbing (Kap. 7/ Planet Schule-Material) - Politik in der Gemeinde (Kap. 6) 	<p>Erläutern in Grundzügen Aufbau und Aufgaben von Städten/Gemeinden (Sk2-1)</p> <p>Beschreiben die Funktion und Bedeutung von Wahlen und demokratischer Mitbestimmung auf schulischer sowie kommunaler Ebene. (Sk2-2)</p> <p>Ermitteln die gesellschaftliche und politische Bedeutung demokratischer Beteiligung von Kindern und Jugendlichen in der Schule (Uk2-1)</p> <p>Begründen die Bedeutung von Regeln und Rechten in Familie, Schule und Stadt/Gemeinde (Uk2-3)</p> <p>Eine (digitale) Befragung durchführen (z.B. mit Kahoot/Mentimeter, etc.) (MKR 1.2)</p> <p>Gemeinderegeln digital präsentieren (MKR 3.1)</p>
Identität und Lebensgestaltung (IF4)	<ul style="list-style-type: none"> - Identität und Rollen: Familie, Schule und Peergroup - Wandel von Lebensformen und –situationen: Familiäre und nicht-familiäre Strukturen 	<ul style="list-style-type: none"> - Familie gestern und heute: Nach wie vor wichtig? (Kap. 5) - Familie gestern und heute: Nach wie vor wichtig? (Kap. 5) 	<p>Beschreiben wesentliche Bedürfnisse und Rollen von Familienmitgliedern (SK4-1)</p> <p>Stellen den Wandel gesellschaftlicher Lebensformen und Geschlechterrollen dar (SK4-2)</p> <p>Begründen in Ansätzen die Bedeutung unterschiedlicher Lebensformen und die Auswirkungen ihres Wandels für die Gesellschaft (UK4-1)</p> <p>Bewerten die Folgen von Rollenerwartungen für die Mitglieder innerhalb einer Familie (UK4-2)</p>

Klassenstufe 5, zweites Halbjahr:

Inhaltsfeld	Schwerpunkte	Konkretisierung	Kompetenzen
Identität und Lebensgestaltung (IF4)	<ul style="list-style-type: none"> - Herausforderungen im Zusammenleben von Menschen auch mit unterschiedlichen kulturellen Hintergründen und Geschlechterrollen 	<ul style="list-style-type: none"> - Vielfalt in der Klasse (Kap. 2) 	<p>Beurteilen Chancen und Problemlagen von unterschiedlichen Formen des Zusammenlebens (UK4-3)</p>
Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung (IF1)	<ul style="list-style-type: none"> - Wirtschaftl. Handeln als Grundlage menschlicher Existenz: Bedürfnisse, Bedarf und Güter - Funktionen des Geldes und Taschengeldverwendung 	<ul style="list-style-type: none"> - Grundlagen des Wirtschaftens: Betrifft Wirtschaft nur Erwachsene? (Kapitel 4) - Kapitel 4.2 	<p>Beschreiben das Spannungsfeld zwischen Konsumwünschen und verfügbaren Mitteln (SK1-1)</p> <p>Erläutern Funktionen des Geldes als Tausch-, Wertaufbewahrungs- und Rechenmittel (SK1-2)</p> <p>Reflektieren die eigenen Konsumwünsche in Bezug auf das Spannungsverhältnis zwischen Bedürfnis und Knappheit (UK1-4)</p>

Klassenstufe 6, erstes Halbjahr:

Inhaltsfeld	Schwerpunkte / Konkretisierung		Kompetenzen
Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung (IF1)	<ul style="list-style-type: none"> - Rechte und Pflichten minderjähriger Verbraucherinnen und Verbraucher - Verkaufsstrategien in der Konsumgesellschaft 	<ul style="list-style-type: none"> - Kapitel 4.3 	<p>Vergleichen verschiedene, auch digitale, Verkaufsstrategien (Sk1-3)</p> <p>bewerten die eigenen Konsumwünsche und –Entscheidungen im Hinblick auf Nutzen und zur Verfügung stehender Mittel (Uk1-1)</p> <p>beurteilen Grenzen und Folgen ihres Konsumentenhandels auch unter rechtlichen Aspekten (Uk1-2)</p> <p>beurteilen den Einfluss von Werbung, Markenbewusstsein und sozialer Medien auf das eigene Konsumverhalten (Uk1-3)</p>
Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (IF3)	<ul style="list-style-type: none"> - Ökologische Herausforderungen und nachhaltiges Handeln: Ressourcenschonung, Energieeinsparung und alternative Lebens- und Wirtschaftsweisen - Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir haben nur eine Erde – wie können wir sie schützen? (Kapitel 8) 	<p>Erläutern nachhaltige Entwicklung als Herausforderung im privaten, gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Handeln (SK3-1)</p> <p>Erklären Lösungsansätze zur globalen Bekämpfung von Kinderarmut (SK3-2)</p> <p>Beurteilen anhand vorgegebener Kriterien Maßnahmen zur Ressourceneffizienz (Uk3-1)</p>

			<p>Einen Online-Fragebogen zum Thema an der Schule entwerfen (MKR 1.2; 2.2.)</p> <p>Fakultativ: Zusammenarbeit fächerübergreifend mit dem Fach Biologie</p>
--	--	--	---

Klassenstufe 6, zweites Halbjahr:

Inhaltsfeld	Schwerpunkte / Konkretisierung		Kompetenzen
Nachhaltige Entwicklung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (IF3)	<ul style="list-style-type: none"> - Sustainable Development Goals (SDGs): Keine Armut, Hochwertige Bildung 	<ul style="list-style-type: none"> - Wir haben nur eine Erde – wie können wir sie schützen? (Kapitel 8) 	<p>Vergleichen Lebenssituationen von Kindern in unterschiedlich entwickelten Regionen der globalisierten Welt. (UK3-2)</p> <p>Fakultativ: Zusammenarbeit fächerübergreifend mit dem Fach Philosophie</p>
Medien und Information in der digitalisierten Welt (IF5)	<ul style="list-style-type: none"> - Einfluss von Medien auf verschiedene Bereiche der Lebenswelt: Kommunikation, Meinungsbildung, Identitätsbildung - Nutzung digitaler und analoger Medien als Informations- und Kommunikationsmittel - Rechtliche Grundlagen für die Mediennutzung in Schule und privatem Umfeld 	<ul style="list-style-type: none"> - „Jetzt pack doch mal das Handy weg!“ – ein nerviger Elternspruch oder eine berechtigte Sorge (Kap. 7) - Fallbeispiel: Klassenchat (Kap. 7.2/7.3) 	<p>Beschreiben Möglichkeiten der Informationsgewinnung sowie Wirkung digitaler und analoger Medien (SK5-1)</p> <p>Stellen den Einfluss sozialer Netzwerke im Alltag dar (SK5-2)</p> <p>Setzen sich kritisch mit Medienangeboten und dem eigenen Medienverhalten auseinander (UK5-1)</p> <p>Ermitteln in Ansätzen den Stellenwert der Interessengebundenheit von medial vermittelten Inhalten (UK5-2)</p>

Legende:

Sachkompetenz: SK

Urteilskompetenz: Uk

Medienkompetenz.

Die Kapitelangaben beziehen sich auf das verwendete Schulwerk.

2.1 Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufen 8-10

In der nachfolgenden Übersicht über die *Unterrichtsvorhaben* wird die für alle Lehrerinnen und Lehrer gemäß Fachkonferenzbeschluss verbindliche Verteilung der Unterrichtsvorhaben dargestellt. Die Übersicht dient dazu, für die einzelnen Jahrgangsstufen allen am Bildungsprozess Beteiligten einen schnellen Überblick über Themen bzw. Fragestellungen der Unterrichtsvorhaben unter Angabe besonderer Schwerpunkte in den Inhalten und in der Kompetenzentwicklung zu verschaffen. Dadurch soll verdeutlicht werden, welches Wissen und welche Fähigkeiten in den jeweiligen Unterrichtsvorhaben besonders gut zu erlernen sind und welche Aspekte deshalb im Unterricht hervorgehoben thematisiert werden sollten. Unter den Hinweisen des Übersichtsrasters werden u.a. Möglichkeiten im Hinblick auf inhaltliche Fokussierungen und interne Verknüpfungen ausgewiesen.

Der ausgewiesene Zeitbedarf versteht sich als grobe Orientierungsgröße, die nach Bedarf über- oder unterschritten werden kann. Der schulinterne Lehrplan ist so gestaltet, dass er zusätzlichen Spielraum für Vertiefungen, besondere Interessen von Schülerinnen und Schülern, aktuelle Themen bzw. die Erfordernisse anderer besonderer Ereignisse (z.B. Praktika, Klassenfahrten o.Ä.) lässt. Abweichungen über die notwendigen Absprachen hinaus sind im Rahmen des pädagogischen Gestaltungsspielraumes der Lehrkräfte möglich. Sicherzustellen bleibt allerdings auch hier, dass im Rahmen der Umsetzung der Unterrichtsvorhaben insgesamt alle Kompetenzerwartungen des Kernlehrplans Berücksichtigung finden.

2.2. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 8

<u>Unterrichtsvorhaben I:</u>		
Wer entscheidet was wir kaufen: Der Verbraucher im Spannungsfeld von Konsumenten- und Produzentensouveränität? – Gestaltungsmöglichkeiten eines selbstbestimmten und nachhaltigen Konsums in der Sozialen Marktwirtschaft		
ca. 18 Std.		
Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
Markt, Marktprozesse und Wirtschaftskreislauf (IF 1) Geld und seine Funktionen im digitalen Zeitalter (IF 1) Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8) Einflüsse von Werbung auf Kaufentscheidungen: Algorithmen und Filter (IF 8)	IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), • führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), • präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • erstellen Zukunftsentwürfe vor dem Hintergrund einer nachhaltigen Entwicklung (HK 5).

		<ul style="list-style-type: none"> • Beurteilen Chancen und Risiken der Digitalisierung in der sozialen Marktwirtschaft (MKR 6.1) • Beschreiben die Bedeutung der Digitalisierung von Märkten und des Zahlungsverkehrs (MKR 6.1) • Bewerten ihr Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher in Bezug auf nachhaltige Entwicklung (VB D, Z5, Z6)
--	--	---

Unterrichtsvorhaben II:
 Demokratie – bloße Diktatur der Mehrheit? – Einfluss demokratischer Institutionen auf Landesebene, verfassungsrechtliche Grundlagen sowie politische und zivilgesellschaftliche Partizipationsmöglichkeiten in unserer Demokratie
 ca. 16 Std.

Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 2) Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen System der Bundesrepublik Deutschland (IF 2) Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2) Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2)	IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK 1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK 2). • Diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien im Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (MKR 5.2) • Erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (MKR 2.4)

Unterrichtsvorhaben III:

In wie fern ist mein Handeln fremdbestimmt? – Lebensgestaltung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und Selbstbestimmung

Ca. 16

Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
<p>Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4)</p> <p>Jugendkriminalität: Ursachen, präventive und repressive Maßnahmen (IF 4)</p> <p>Jugendstrafrecht: Deliktfähigkeit, Prinzipien des Jugendstrafrechts (IF 4)</p>	<p>IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • begründen ein eigenes Urteil (UK 4), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4). • Beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (MKR 5.3).

Unterrichtsvorhaben IV:

„Ich kaufe, was die Werbung mir befiehlt?!“ – Geschäftsfähigkeit, AGB und Verbraucherschutz im Alltag von Kindern und Jugendlichen

Ca. 14 Std.

Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
<p>Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge (IF 8)</p> <p>Einnahmen, Ausgaben und Verschuldung (IF 8)</p> <p>Institutionen des Verbraucherschutzes und die Möglichkeiten zur Durchsetzung von Verbraucherrechten (IF 8)</p>	<p>IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4; VBÜ, Z1, Z3), • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse. (VBC, Z1, Z2, Z4) • beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (VBC, Z3, Z5) • bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern (VBÜ, A, Z1, Z4) • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK

		<p>2),</p> <ul style="list-style-type: none"> • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3). • Beschreiben Möglichkeiten des Einsatzes von Algorithmen in Online-Angeboten von Unternehmen (MKR 6.2; 6.4)
--	--	---

Unterrichtsvorhaben V:

In wie fern ist mein Leben digital bestimmt? – Chancen und Herausforderungen digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen.

Ca. 14 Std.

Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
<p>Selbstbestimmung in der digitalisierten Welt (IF 4)</p> <p>rechtliche Grundlagen für Mediennutzung: Persönlichkeits-, Urheber- und Nutzungsrechte (IF 8)</p>	<p>IF 4 Identität und Lebensgestaltung</p> <p>IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2), • reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6), • gestalten Medienprodukte unter fachspezifischer Berücksichtigung ihrer Qualität, Wirkung und Aussageabsicht (MK 8), • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6), • setzen selbstständig entwickelte Unterrichtsprodukte zu fachbezogenen Sachverhalten und Problemlagen intentional ein (HK2). • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für ökonomische, politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse. (VBC, Z1, Z2, Z4, MKR 5.1) • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4; VBÜ, Z1, Z3). • Diskutieren unterschiedliche Maßnahmen zur Bekämpfung von Jugendkriminalität sowie Cybergewalt und Kriminalität. (MKR 3.4)

2.3. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 9

Unterrichtsvorhaben I:

In wie fern enden die Menschenrechte an der Staatsgrenze? – Menschenrechte und die Herausforderung ihrer Durchsetzung vor dem Hintergrund von Migration

(Hierbei gibt es ebenfalls eine zu berücksichtigende europäische Dimension)



Zeitbedarf:

ca. 20 Std.

Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
UN-Menschenrechtscharta (IF 11) Migration (IF 11) Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)	IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK4), • setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5), • artikulieren interkulturelle Gemeinsamkeiten und Differenzen und beziehen diese auf ihr eigenes Handeln (HK3).

Unterrichtsvorhaben II:

Globalisierung – eine Gefahr für unsere Arbeitsplätze? – Globalisierung als Chance und Herausforderung für Arbeits- und Gütermärkte

ca. 16 Std.

Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung (IF 10) Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft (IF 10)	IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft Hinweise: Bezug zu IF 1 möglich, z.B. Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb Bezug zu IF 6 möglich, z.B. Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erläutern Bedeutung und Wirkung der Digitalisierung und Globalisierung in Wirtschaft, Politik und Gesellschaft (SK 5), • ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).

Unterrichtsvorhaben III:

Sollte die Bundeswehr an Auslandseinsätzen teilnehmen dürfen? – Friedens- und Sicherheitspolitik in der globalisierten Welt am Beispiel eines Auslandseinsatzes der Bundeswehr

ca. 20 Std.

Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
Sicherheitspolitik und internationale Friedenssicherung: Bundeswehr, NATO, UNO (IF 11) Migration (IF 11) Staaten und Organisationen als Akteure der Weltwirtschaft (IF 10)	IF 11 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Politik IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft Hinweise: Weitere Bezüge zum IF 11 möglich, z.B. UN-Menschenrechtscharta	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),• analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),• präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),• bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3),• vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK 1).

Unterrichtsvorhaben IV:

Deutschland in der EU – Machtzugewinn oder Autonomieverlust?

Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft zwischen Identifikation und Skepsis



ca. 22 Std.

Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
Europa als Wertegemeinschaft (IF 9) Institutionen der Europäischen Union (IF 9) Grundfreiheiten des EU-Binnenmarktes (IF 9) Grundzüge der Europäischen Währungsunion (IF 9)	IF 9 Die Europäische Union als wirtschaftliche und politische Gemeinschaft	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2),• analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),• wenden geeignete quantitative wie qualitative Fachmethoden zur Informationsgewinnung selbstständig an und werten diese aus (MK 2),• setzen sich mit dem Prozess ihrer Urteilsbildung auseinander (UK 5),• stellen – auch simulativ – Positionen dar, die mit ihrer eigenen oder einer angenommenen Position konkurrieren (HK 4).• beurteilen Chancen und Risiken im Onlinehandel für Verbraucherinnen und Verbraucher (VBC, Z3, Z5, MKR 5.4)

		<ul style="list-style-type: none"> • bewerten die Durchsetzungsmöglichkeiten der Interessen von Verbraucherinnen und Verbrauchern (VBÜ, A, Z1, Z4) • erläutern die Bedeutung medialer Einflüsse auf den Willensbildungsprozess (MKR 5.2) • diskutieren Chancen und Risiken digitaler Medien in Hinblick auf den politischen Willensbildungsprozess (MKR 5.2)
--	--	---

2.4. Übersicht über die Unterrichtsvorhaben der Jahrgangsstufe 10

<p><u>Unterrichtsvorhaben I:</u></p> <p>Sollte ich meinen Konsum überdenken? – Nachhaltiges Handeln in einer vernetzten Wirtschaft</p> <p>ca. 14 Std.</p>		
Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
<p>Wachstum und nachhaltige Entwicklung (IF 1)</p> <p>Prinzipien nachhaltigen Handelns: Konsum und Ressourcenbewusstsein (IF 8)</p> <p>Nachhaltiges Wirtschaften in der globalisierten Welt: Klimaschutz, Sicherung einer nachhaltigen Energieversorgung (IF 10)</p>	<p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher</p> <p>IF 10 Globalisierte Strukturen und Prozesse in der Wirtschaft</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (SK 4), • recherchieren und analysieren Informationen und Daten zu fachbezogenen Sachverhalten unter Verwendung von Suchstrategien und digitalen wie analogen Medienangeboten (MK 1; MKR 2.1; 2.2), • bewerten Strukturen und Handlungsoptionen innerhalb ökonomischer und politischer Entscheidungsprozesse, auch unter Einbeziehung von Nachhaltigkeitskriterien (UK 3), • artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

<p><u>Unterrichtsvorhaben II:</u></p> <p>„Lieber demonstrieren als in die Schule!“!? – Aktuelle Herausforderungen für den demokratischen Verfassungsstaat</p> <p>ca. 16 Std.</p>		
Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
<p>IF 2 Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie</p>	<p>demokratische Institutionen auf Landes- und Bundesebene in der Bundesrepublik</p> <p>Deutschland: Prinzipien, Formen und Zusammenwirken (IF 2)</p> <p>Staatsbürgerschaft, Wahlen und Parlamentarismus im föderalen</p>	<p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • analysieren politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3), • erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK

	<p>System der Bundesrepublik Deutschland (IF 2)</p> <p>Grundlagen des Rechtsstaats: Gewaltenteilung, Verfassungsstaatlichkeit, Grundrechtsbindung (IF 2)</p> <p>Gefährdungen der Demokratie (IF 2)</p> <p>Partizipation in der Zivilgesellschaft (IF 2)</p> <p>Rolle der Medien im politischen Willensbildungsprozess (IF 2)</p>	<p>4),</p> <ul style="list-style-type: none"> • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • beurteilen den Stellenwert verschiedener Medien für politische und gesellschaftliche Entscheidungen und Prozesse (UK 6), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1).
--	--	---

Unterrichtsvorhaben III:

Soziale Marktwirtschaft - alternativlos? – Die Soziale Marktwirtschaft im Spannungsfeld unterschiedlicher Interessen

(Hierbei sind in mehreren Unterthemen Inhalte von KAOA wiederzufinden)

ca. 18 Std.



Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
<p>Freie und soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb (IF 1)</p> <p>Ziele, Grundfunktionen und Strukturen von Betrieben bzw. Unternehmen (IF 6)</p> <p>Rolle von Gewerkschaften und Arbeitgeberverbänden (IF 6)</p> <p>Betriebliche Mitbestimmung (IF 6)</p>	<p>Inhaltsfelder:</p> <p>IF 1 Wirtschaftliches Handeln in der marktwirtschaftlichen Ordnung</p> <p>IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft</p> <p>Hinweise:</p> <p>Bezug zu IF 7 möglich, z.B. Prinzipien der sozialen Sicherung</p> <p>Bezug zu IF 10 möglich, z.B. Globalisierung der Wirtschaft: Internationalisierung von Unternehmen, Digitalisierung, internationale Arbeits- und Gütermärkte, internationale Arbeitsteilung</p>	<p>Schwerpunkte der Kompetenzentwicklung:</p> <p>Die Schülerinnen und Schüler</p> <ul style="list-style-type: none"> • beschreiben fachbezogen ökonomische, politische und gesellschaftliche Sachverhalte mithilfe eines Ordnungs- und Deutungswissens (SK1), • erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente, Funktionen und Wirkungen (SK 2), • führen grundlegende Operationen der fachbezogenen Modellbildung durch (MK 5), • beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1), • beurteilen kriterienorientiert verschiedene, wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Interessen hinsichtlich der zugrundeliegenden Wertmaßstäbe und ihrer Verallgemeinerbarkeit (UK 2), • vertreten die eigene Position auch in der Auseinandersetzung mit kontroversen Sichtweisen (HK1).

Unterrichtsvorhaben IV:

Schule – und was dann? Lebensplanung im Spannungsfeld sozialer Erwartungen und persönlicher Verantwortung

(Hierbei sind in mehreren Unterthemen Inhalte von KAOA wiederzufinden)

ca. 14 Std.



Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
Individuelle Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung (IF 4) Berufswahl und Berufswegeplanung; Ausbildung, Studium, unternehmerische Selbstständigkeit (IF 6) Existenzgründung: Voraussetzungen, Formen und Strategien (IF 6) Unternehmerische Selbstständigkeit: Familien-Unternehmen, Handwerk (IF 6) Strukturwandel der Arbeitswelt durch Digitalisierung (IF 6) Verbraucherrechte und -pflichten im Alltag: Kauf- und Mietverträge (IF 8)	IF 4 Identität und Lebensgestaltung: Selbstverwirklichung, soziale Erwartungen und soziale Verantwortung IF 6 Unternehmen und Gewerkschaften in der Sozialen Marktwirtschaft IF 8 Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• erläutern ökonomische, politische und gesellschaftliche Strukturen sowie ihre Elemente Funktionen und Wirkungen (SK 2),• reflektieren das eigene methodische Vorgehen zu einem Lernvorhaben im Hinblick auf Arbeitsprozess und Ertrag (MK 6),• präsentieren Ergebnisse unter Verwendung von Fachsprache adressatengerecht und strukturiert (MK 7),• beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),• realisieren ein eigenes fachbezogenes Projekt (HK 6).• beurteilen die Bedeutung digitaler Medien für die Identitätsbildung von Jugendlichen (MKR 5.3.)• analysieren aspektgeleitet das Handeln als Verbraucherinnen und Verbraucher (VBÜ, Z1, Z3)

Unterrichtsvorhaben V:

Kann der Staat für soziale Gerechtigkeit sorgen? – Soziale Ungleichheit, Prinzipien sozialer Sicherung und aktuelle Herausforderungen des deutschen Sozialstaats

(Hierbei gibt es ebenfalls eine zu berücksichtigende europäische Dimension)

Zeitbedarf: ca. 16 Std.



Schwerpunkte / Konkretisierung	Inhaltsfeld	Kompetenzen
Soziale Ungleichheit (IF 7) Prinzipien der sozialen Sicherung (IF 7) Säulen des Sozialversicherungssystems (IF 7) Einkommen und soziale Sicherung im Kontext von Gerechtigkeitsprinzipien (IF 7)	IF 7 Soziale Sicherung in Deutschland Hinweise: Bezug zu IF 1 möglich, z.B. Freie und Soziale Marktwirtschaft, Wettbewerb	Die Schülerinnen und Schüler <ul style="list-style-type: none">• analysieren ökonomische, politische und gesellschaftliche Prozesse, Probleme und Konflikte hinsichtlich Einflussfaktoren, Verlauf, Ergebnissen sowie handelnder Akteure mit ihren Interessen und Zielsetzungen (SK 3),• ermitteln unterschiedliche Positionen und Argumentationsstrukturen aus kontinuierlichen und diskontinuierlichen Texten (MK 3),• erklären Fachbegriffe und wenden diese kontextbezogen an (MK 4),• beurteilen die Möglichkeiten ökonomischer, politischer und gesellschaftlicher Teilhabe (UK 1),• artikulieren konstruktive Kritik sowie Lösungsoptionen für Problemkonstellationen (HK 7).

3. Grundsätze der fachdidaktischen und fachmethodischen Arbeit

In Absprache mit der Lehrerkonferenz und unter Berücksichtigung des Schulprogramms hat die Fachkonferenz Wirtschaft-Politik die folgenden fachdidaktischen und fachmethodischen Grundsätze beschlossen:

Der Unterricht im Fach Wirtschaft-Politik folgt den im Schulprogramm des Gymnasium Siegburg Alleestraße beschlossenen Grundsätzen. Zur Umsetzung der Ziele politischer, ökonomischer und gesellschaftlicher Bildung im Sinne der Herausbildung zum mündigen Bürger basiert der Unterricht sowohl auf induktiven als auch deduktiven Konzepten, welche die Schülerinnen und Schülern in problemorientierten wie selbstbestimmten Unterrichtsarrangements dazu befähigen, Problemstellungen aktiv zu bearbeiten. Gemäß den fachdidaktischen Prinzipien der Aktualität und Kontroversität sind die dargestellten Unterrichtsvorhaben als inhaltlicher und kompetenzorientierter Rahmen des Unterrichts zu verstehen, der an aktuelle wirtschaftliche, politische und gesellschaftliche Entwicklungen exemplarisch angepasst wird und der Veränderung unterliegt. Die Unterrichtsgestaltung ist grundsätzlich kompetenzorientiert angelegt und basiert in der Regel auf der Vernetzung von Inhaltsfeldern. Dabei sind die Lernprozesse sowohl an den Prinzipien Wissenschafts- als auch Adressatenorientierung ausgerichtet.

Im Unterricht kommen sozialwissenschaftliche Methoden zum Einsatz, z.B. Simulationen, Fall- und Datenanalysen, Erhebungen sowie Entwicklung von Handlungsszenarien. Die Medienausstattung des Gymnasium Siegburg Alleestraße nutzen wir, um auf der Grundlage unseres Medienkonzeptes die Schülerinnen und Schüler in der Nutzung digitaler und analoger Medien gemäß des Medienkompetenzrahmens NRW (MKR) zu fördern. Eine weitere, im Kernlehrplan verankerte Querschnittsaufgabe ist die Umsetzung der Rahmenvorgabe Verbraucherbildung (RV VB), welche integraler Bestandteil der vorgestellten Unterrichtsvorhaben ist. Darüber hinaus werden Aspekte der Leitlinie Bildung für nachhaltige Entwicklung NRW (BNE) im schulinternen Lehrplan aufgegriffen und in Unterrichtsvorhaben berücksichtigt.

4 Qualitätssicherung und Evaluation

Maßnahmen der fachlichen Qualitätssicherung:

Das Fachkollegium überprüft kontinuierlich, inwieweit die im schulinternen Lehrplan vereinbarten Maßnahmen zum Erreichen der im Kernlehrplan vorgegebenen Ziele geeignet sind. Dazu dienen beispielsweise auch der regelmäßige Austausch sowie die gemeinsame Konzeption von Unterrichtsmaterialien, welche hierdurch mehrfach erprobt und bezüglich ihrer Wirksamkeit beurteilt werden.

Kolleginnen und Kollegen der Fachschaft Wirtschaft-Politik nehmen regelmäßig an Fortbildungen teil, um fachliches Wissen zu aktualisieren und pädagogische sowie didaktische Handlungsalternativen zu entwickeln. Zudem werden die Erkenntnisse und Materialien aus fachdidaktischen Fortbildungen und Implementationen zeitnah in der Fachgruppe vorgestellt und für alle verfügbar gemacht.

Feedback von Schülerinnen und Schülern wird als wichtige Informationsquelle zur Qualitätsentwicklung des Unterrichts angesehen. Sie sollen deshalb Gelegenheit bekommen, die Qualität des Unterrichts zu evaluieren. Hier können beispielsweise offene wie geheime Methoden wie der Bushaltestelle oder dem Fünf-Finger-Modell genutzt werden.

Überarbeitungs- und Planungsprozess

Die Evaluation dieses Lehrplans erfolgt in regelmäßigen Abständen bei Fachkonferenzen. In den Dienstbesprechungen der Fachgruppe zu Schuljahresbeginn werden die Erfahrungen des vorangehenden Schuljahres ausgewertet und diskutiert sowie eventuell notwendige Konsequenzen formuliert. Die vorliegende Checkliste wird als Instrument einer solchen Bilanzierung genutzt. Nach der jährlichen Evaluation arbeitet die Fachkonferenz die Änderungsvorschläge für den schulinternen Lehrplan ein. Insbesondere verständigt sie sich über alternative Materialien, Kontexte und die Zeitkontingente der einzelnen Unterrichtsvorhaben.

Die Ergebnisse dienen der/dem Fachvorsitzenden u.a. zur Rückmeldung an die Schulleitung und zur Identifizierung von Fortbildungsbedarfen. Außerdem sollen wesentliche Tagesordnungspunkte und Beschlussvorlagen der Fachkonferenz daraus abgeleitet werden.

5 Bereiche der Leistungsbewertung

Der Text ist für besseres Verständnis entgendert. Die Stammform gilt stets für beide Geschlechter.

Die Leistungsbewertung im Differenzierungsfach orientiert sich an den Vorgaben des Kernlehrplans sowie an den entsprechenden Vorgaben der Richtlinien und Lehrpläne Wirtschaft/Politik, Gymnasium Sekundarstufe I.

a) Beurteilung der Leistung im Unterricht

Die zur Beurteilung herangezogene mündliche Leistung im Unterricht gliedert sich in die folgenden Bereiche:

- Beiträge zum laufenden Unterrichtsgespräch

Das Unterrichtsgespräch spielt natürlich eine zentrale Rolle. Die Beurteilung der mündlichen Mitarbeit des Schülers setzt sich nicht aus der Addition punktueller Einzelleistungen zusammen, sondern die Mitarbeit des Schülers wird über einen längeren Zeitraum beobachtet, um ein zusammenfassendes Urteil zu finden (Richtlinien S. 152ff).

In der Praxis stellt sich das Problem, dass sowohl stille Schüler als auch schwache Schüler hinreichend Gelegenheiten bekommen, Leistung zu zeigen, weil leistungsstarke Schüler das Tempo des Gesprächs bestimmen. Deshalb ist es wichtig, genügend Zeit zu geben, um beim Abrufen der ersten Beiträge die schwächeren Schüler besonders zu berücksichtigen.

- gezielt abgerufene Beiträge einzelner Schüler, z. B.

- durch Hausaufgaben vorbereitete Beiträge (s. hierzu auch Punkt b)

- Vortragen der Ergebnisse einer Gruppenarbeit

- Rollenspiele, in denen das Verständnis für die behandelten Themen überprüft werden kann

- praktische Arbeiten bzw. deren Präsentation (Wandzeitung, Collage etc.)

- (Kurz-) Referate

- Verschriftlichte Leistungen mündlicher Mitarbeit

- Innerhalb der Stunde können schriftlich bearbeitete Arbeitsaufträge dann zur Benotung herangezogen werden, wenn der Schüler bei der Bearbeitung eine erlernte Methode neu anwenden kann oder erarbeitete Kenntnisse, Fragestellungen aus dem Unterricht auf einen begrenzten Sachverhalt übertragen bzw. anwenden kann.

- Darüber hinaus kann die Vollständigkeit, Ordnung, Sauberkeit und sachliche Richtigkeit der Hefte / Unterrichtsmitschriften bewertet werden. Hier ist allerdings zu differenzieren zwischen pädagogischer Begleitung und Leistungsnote: die äußere Form (Schrift) darf nicht für eine Leistungsnote herangezogen werden; hier müssen pädagogische Maßnahmen angesetzt werden. Mangelnde Ordnung im Heft kann allerdings ein Hinweis auf fehlendes Verständnis sein.

- Hausaufgaben sollen in der Regel nicht bewertet werden, weil sie der Festigung und Sicherung des im Unterricht Erarbeiteten dienen und der weiteren Vorbereitung. Wenn in Ausnahmefällen bei der Überprüfung der Hausaufgaben eine Note erteilt wird, ist dies nur mög-

lich im Sinne einer Wiederholung von Inhalten und Problemen, die im Unterricht vorher erarbeitet worden sind. Bei Hausaufgaben bietet sich auch eine einfache Form der Binnendifferenzierung an. Schwache Schüler brauchen Hausaufgaben zum Sichern, Üben und Vorbereiten. Leistungsstarke Schüler könnten eigene Aufgaben bekommen, die ein Problem vertiefend behandeln, parallele Entwicklungen zeigen o.ä. Im Sinne der Erziehung zum mündigen Bürger (Art. 1 SchulG) sollten mündliche Hausaufgaben zur politischen Informationsbeschaffung die Regel sein.

- Tests sind natürlich möglich, sind in Form und Inhalt aber begrenzt, sollen in der Regel angekündigt werden und können zum Beispiel als 5-15-minütiger Multiple-Choice-Test abgehalten werden. Diese zählen als mündliche Note.

Die Kriterien zur Beurteilung der mündlichen Leistungen werden den Schülern zu Schuljahresbeginn transparent gemacht. Darüber hinaus kann auch eine Selbsteinschätzung der eigenen Mitarbeit eingeübt und durch den folgenden Bogen oder einen individuell zugeschnittenen Bogen unterstützt werden:

Name:					
	Klassenstufe:				
MÜNDLICHE LEISTUNGEN – SELBSTEINSCHÄTZUNG					
++ = immer / + = meistens / 0 = manchmal / - = selten -- = nie					
Kriterien für die Mitarbeit	++	+	0	-	--
Ich beteilige mich aktiv am Unterricht.					
Was ich sage:					
Was ich sage, ist meistens (sehr) gut und schlüssig.					
Meine Beiträge haben eine angemessene Länge.					
Ich habe den Mut, eine Diskussion / Interpretation zu beginnen.					
Ich kann aktuelle politische, ökonomische oder soziale Nachrichten nennen, einordnen und perspektivisch diskutieren.					
In Diskussionen mache ich klar, wie mein Beitrag sich auf Beiträge meiner Mitschüler bezieht.					
Wie ich etwas sage:					
Ich spreche laut und deutlich.					
Ich benutze angemessenes Vokabular und wende Fachbegriffe richtig an.					
Insgesamt würde ich meine mündliche Mitarbeit mit der Note _____ bewerten.					

6 Kriterien zur Leistungsbeurteilung und Bildung der Halbjahresnote

Am Ende eines jeden Schulhalbjahres erhalten die Schülerinnen und Schüler eine Zeugnisnote, die Auskunft darüber gibt, inwieweit die Leistungen im Halbjahr den im Unterricht gestellten Anforderungen entsprochen haben. In die Note gehen alle im Unterricht erbrachten mündlichen und schriftlichen Leistungen ein. Die Halbjahresnote stellt somit eine an den Lernzielen des Unterrichtes gemessene Beurteilung der Gesamtleistung der Schülerin bzw. des Schülers dar. Die Notenbildung erfolgt durch die Fachlehrerin bzw. den Fachlehrer (Richtlinien S. 154).

Grundsätzlich ist die Qualität und die Kontinuität der Mitarbeit für die Note entscheidend. Da die Lehrkraft in der Sekundarstufe I dem Schüler Mitarbeit Gelegenheiten geben muss, kann ein Schüler auch gut sein, der häufiger zur Mitarbeit aufgefordert werden muss.

Die Leistung ist sehr gut, wenn der Schüler Schlussfolgerungen zieht, Probleme erkennt und diskutiert, allgemeine Strukturen in den konkreten gesellschaftswissenschaftlichen Fragen zeigen und erklären kann und all dies auf der Basis fundierter gesellschaftswissenschaftlicher Kenntnisse. Für die Notenstufe sehr gut muss der Schüler auch konstruktiv das Unterrichtsgespräch mitgestalten (auf andere eingehen, die eigenen Beiträge im Kontext der Stunde sehen) und eine (altersabhängig) dem Fach angemessene Sprache verwenden.

Gut ist die Leistung, wenn o.G. in der Regel geleistet wird, die aktive Mitgestaltung des Unterrichts jedoch nicht so ausgeprägt ist.

Befriedigend ist die Leistung dann, wenn der Schüler Materialien sinnvoll erarbeiten kann und Ansätze für Problematisierungen sieht oder aufgreift sowie Fachbegriffe richtig anwendet.

Ausreichend ist die Leistung, wenn der Schüler über grundlegende Kenntnisse (Daten, Personen, Fakten, Fachbegriffe) verfügt.

Mangelhaft ist die Leistung, wenn Mängel in der Methode und in den Inhalten eine sinnvolle Mitarbeit auch in der Erarbeitungsphase kaum erkennen lassen.

Es bleibt natürlich ein pädagogischer Spielraum, der die Rücksprache mit dem Klassenlehrer notwendig macht (z. B. bei deutlichen Leistungsdefiziten oder –abfällen).

Bewertungsraster (Beispiel)

I. Arbeitsverhalten (= <i>Quantität</i> schulischer / häuslicher Arbeit)	sehr zuverlässig	gut	schwan- kend	wenig	nie
Mitarbeit im Unterricht					
mündliche Hausaufgaben: Vorbereitung v. Texten o.ä.					
schriftliche Hausaufgaben im geforderten / ange- messenen Umfang					
Anlage & Form des Heftes / Schnellhefters, lesbare Schrift					
II. Qualität Umgang mit Sachtexten	souverän	solide	wechsel- haft	mühsam	fehlt
Unterscheidung von Textarten (Quellen, Darstellungstexte usw.)					
Gewichtung von Wesentlichem und Unwesentli- chem					
chronologische Textwiedergabe, eigene Worte, vollständige Sätze					
Benennen der zentralen Textaussagen & der Absicht des Autors					
Erkennen des Stellenwerts eines Textes im Reihen- / Stundenkontext					
Unterscheidung zwischen Sachaussagen & wer- tenden Aussagen					
Nachbereitung: Inhalte, Themen, Erkenntnisse der Vorstunde(n)					
Ansätze zu Textvergleich und Problemorientierung					
III. Qualität Präsentation, Sprache, Struktur	souverän	solide	wechsel- haft	mühsam	fehlt
angemessene Ausdrucksweise, mündlich und schriftlich					
Beherrschung eingeführter Fachbegriffe					
mündliche Beiträge flüssig und zusammenhängend					
schriftliche Beiträge strukturiert (besonders: Absätze!)					